

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Regensburg, Dr.-Joh.-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg

Stadt Regensburg
Stadtplanungsamt
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

Regensburg, 26.01.2024

Betreff:

Untersuchungen und Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Gries“ / Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger gemäß § 139 Baugesetzbuch (BauGB)

Internet: <https://sds.regensburg.de/public/download-shares/SAE5Hrzra0VhZ8Z41LYUDXRQItin5G9h>.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Schreiben vom 05.01.2024 bitten Sie uns um Stellungnahme zur Vorbereitende Untersuchungen und Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Gries“ / Beteiligung und Mitwirkung öffentlicher Aufgabenträger gemäß § 139 Baugesetzbuch (BauGB)

Für die förmliche Beteiligung am o.g. Verfahren bedankt sich die Kreisgruppe Regensburg des Bundes Naturschutz und nimmt wie folgt Stellung; insbesondere auch zur im Raum stehenden **Quartiersgarage / Gräßlschleife (LQ7)**:

1. Vermeidung weiterer Bodenversiegelung

Im Plan wird folgendes unter Bestandsaufnahme aufgeführt (S.37) : Im Vergleich zum nahegelegenen Altstadtbereich stellt sich die mikroklimatische Situation im Quartier somit einerseits entspannter, aber dennoch als auf hohem Niveau belastet dar. Wesentliche Ausgleichsleistungen werden demnach von den grünen Uferzonen rund um das Quartier sowie von der Donau als Kaltluftleitbahn übernommen.

Nicht zuletzt, um die Auswirkungen der Hitzeperioden auf das Quartier, aber auch die Altstadt abzumildern, darf daher keine weitere Flächenversiegelung stattfinden.

2. GJ1 Sanierungsberatung (S. 72):

Entsiegelung der Vorgärten, Höfe und gepflasterten (Park-)Flächen (Bsp. S. 39) finden wir unterstützenswert. Auch die Begrünung von den wiederholt erwähnten Hütten und Garagendächern regen wir an.

3. LQ3 und LQ14 - Freiräumliche Neugestaltung im Zusammenhang mit Grieser Steg und Hochwasserschutz (S.65/71):

Auf der einen Seite wird der Schutz der biotopähnlichen Flächen am Donauufer im Plan gefordert mit Verweis auf das Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg 2020 (Schutz der Biodiversität und Lebensräumen von Flora und Fauna). Auf der anderen Seite ist die Rede von

Kreisgruppe Regensburg
Stadt u. Landkreis
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Nr. 250795
Sparkasse Regensburg
BLZ 750 500 00



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)

Stadtmöblierung, Beleuchtung der Wege, klare Wegeführung, Zugänge zum Donauufer. Letzteres klingt nach Ordnung und „Asphaltierung“ bzw. Versiegelung und Verlust an Grün. Gerade das „wilde und natürliche Donauufer“ ist für Flora und Fauna von besonderer Bedeutung. Die Donau ist die zentrale Biodiversitätsachse durch Regensburg und muss mit ihren Ufern und Vorländern geschützt und Naturnähe gefördert werden wo immer das möglich ist. Hier sollte sehr behutsam und sparsam mit Änderungen vorgegangen werden.

Verweise auf den notwendigen Schutz ufernaher Gehölze (u.a. Weiden) und ggf. Baumneupflanzungen sind nicht aufgeführt. Die Weiden am Ufer vom Donaunordarm und auch der Jahninsel werden durch Biber und Hochwasser in Ihrer Zahl dezimiert. Erfreulicher Weise werden diese schon in vielen Fällen durch Bisschutzgitter geschützt. Dieser Schutz ist instand zu halten und wo möglich auch noch zu verbessern. Der BUND Naturschutz hat hier dem Gartenamt Unterstützung im Rahmen einer Aktion angeboten.

4. Quartiersgarage / Gräßlschleife (LQ7):

Wir lehnen jeglichen Grünverlust in diesem Bereich nicht nur ab sondern sehen die Möglichkeit, die Klima-, Natur- und Erholungsfunktion in diesem Bereich deutlich zu stärken. Sollte hier seitens der Stadt eine Ideenwerkstatt stattfinden, so würden wir hier gerne unsere Ideen einbringen bzw. stehen auch gerne für einen gegenseitigen Ideenaustausch zu Verfügung. U.a.:

- Einrichtung einer Emil-Buslinie vom Dultplatz über Stadthof zum Parkplatz Bäckerstraße i.V. mit Verlegung der Parkplätze im Bereich Gräßlschleife zu einem gemeinsamen Bus und PKW Stellplatz „Frankenstraße“ und/oder „Dultplatz“.
- Rückbau Stellplätze Gräßlschleife i.d. Schleife als auch entlang der Gräßlstraße und Aufwertung des Grünbereiches.
- Den Eingang über die Protzenweiher Brücke direkt auf die Hauptstrasse Stadthof sollte man für den Durchgangs- und Besuchsverkehr sperren und den gesamten Verkehr über die Gräßle-Schleife "ableiten". Der Platz vor dem Getränkemarkt und der Brauerei ließe sich neu gestalten (begrünen) und die Straße verkleinern (entsiegeln). Mit dem Teilrückbau / Umbau in einen verkehrsberuhigten Straßenraum wird mehr Platz für Fußgänger, Radfahrer, Emil-Bus und insbesondere auch Anpflanzung von Bäumen gewonnen.
- Idee könnte auch die Argumentation des Architekturkreises sein, der eine Parkgarage im Bereich des Platzes der Warendult vorschlägt
<https://www.architekturkreis.de/aktuelles/vortrag-aufermann-witt-3jbly-a48k9-r2t65-y4yak-snnng5>. Die Fläche ist dort schon versiegelt und weitestgehend brach liegend.
- Vielleicht lässt sich auch eine Idee entlang des Kanals entwickeln - auch dort sind bereits Parkplätze.

So könnte der Bereich der Gräßleschleife im Grünbestand bewahrt oder sogar aufgewertet werden. Eine „Quartiersgarage“ lehnen wir an dieser wertvollen Stelle sehr deutlich ab!

5. Verkehr im Quartier

Hier begrüßen wir insbesondere den Vorschlag, Paketstationen im Bereich der Gräßlschleife aufzustellen (LQ10), um den Zustellverkehr zu verringern und Carsharing-Angebote auszubauen. Außerdem sollten die Elterntaxis die Möglichkeit bekommen, ihre Kinder in der Gräßleschleife leichter aussteigen zu lassen und der Weg für die Schüler von "hinten" aufs Schulgelände zu gehen sollte sicher sein (LQ13, S70). Die Andreasstraße könnte man dann nur noch für Fahrräder und Anlieger öffnen.

4. Holzgartenbrücke

Der Plan betont bei der Bestandsaufnahme wiederholt die hohe Aufenthaltsqualität durch die verkehrsberuhigte Lage und die qualitativ hochwertigen Grün- und Freiräume. Der Grieser Spitz stellt das unmittelbarste Naherholungsgebiet für die Bewohnerinnen und Bewohner der Straßenzüge

Am Gries und Salzgasse dar (S32.). Auch für die Bewohner der Altstadt, anderer Stadtteile und Touristen ist der Park am Grieser Spitz ein „ruhiges und entschleunigtes“ Naherholungsgebiet!

Die Holzgartenbrücke taucht wiederholt -indirekt- in dem Plan auf. Insbesondere beim Thema Verkehr und Mobilität und Chancen. Unsere ablehnende Haltung ist diesbezüglich hinreichend bekannt und mit guten Argumenten hinterlegt.

Zusammenfassend sind für den gesamten Planungsbereich zu nennen:

- Keine Nachverdichtung auch wenn Hochwasserschutz vorhanden sein sollte! Erhalt und insb. Förderung von Lebensstätten für Fledermäuse, Schwalben, Mauersegler, ...
- 100% Grünerhalt im Planungsbereich.
- Grieser Spitz: Erhalt als Erholungs- und Ruheraum.
- Erhalt und Förderung amtlich kartierter Biotope und von Bäumen.
- Nördlicher Donauarm: Naturnähere Ufergestaltung.
- Wegenetz entlang Donau und am Grieser Spitz: Keine zusätzlichen Asphaltierungen.

Im nachstehenden Plan finden Sie die aus unserer Sicht wichtigen Punkte:



Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Raimund Schoberer

1. Vors. Kreisgruppe Regensburg